



Initiative Völklinger Hütte e.V.

Liebe Mitglieder der IVH

Der neue Vorstand hat sich Gedanken gemacht wie wir die Information an Euch verbessern können. Die dazu vorgesehene IVH Info schien uns verbesserungswürdig. Vor Ihnen liegt nun die IVH Info in neuer Form, bunter im Druck und im Inhalt. Wir hoffen, diese neue Art und Ausgabe gefällt Euch. Über Rückmeldungen positiv oder negativ würden wir uns freuen. Gerne nehmen wir auch Beiträge für die nächste Ausgabe an.

Tag des Offenen Denkmals

Schon Tradition ist die Teilnahme der IVH am Tag des offenen Denkmals. Auch in diesem Jahr wurde wieder die kleine Kaffeeküche unter dem Hochofenbüro geöffnet. Kaffee und Kuchen sowie Weck und Wurst fanden guten Zuspruch der Besucher des Weltkulturerbes. Angeboten wurden von der IVH auch die diversen Schriften des Vereins. Detlef Thieser hatte zusätzlich seine Sammlung von Hüttenrohstoffen ausgestellt, zu der es immer wieder die Besucher hinzog. (KHJ)



Foto: Detlef Thieser erklärt einer Besuchergruppe seine Exponate.

Aktivitäten im ersten Quartal 2010

Gleich zu Beginn des neuen Jahres, am **Freitag, den 22. Januar 2010 um 18 Uhr**, wollen wir uns zu einem weiteren gemütlichen Beisammensein im Restaurant Alter Bahnhof Völklingen "Plattform 11 3/4" treffen. Das Restaurant befindet sich in dem 1893/ 1894 erbauten, denkmalgeschützten Bahnhofsgebäude. Es ist nur 3 Gehminuten von dem UNESCO-Weltkulturerbe Völklinger Hütte, mit dem es geschichtlich eng verbunden ist, entfernt. Wie bereits im vergangenen Jahr wird das Essen nicht von der IVH bezuschusst. Anstatt eines Buffets erhalten wir eine Auswahlkarte verschiedener Gerichte, wobei sich die Preise für ein Hauptgericht zwischen 7,60 € und 19,50 € bewegen. Weitere Informationen und Anfahrt auch unter: www.elfdreiviertel.de. Wir freuen uns auch Sie an diesem Abend begrüßen zu dürfen! Damit wir entsprechende Räumlichkeiten reservieren können, bitten wir bis zum **15.12.2009** um Ihre verbindliche Anmeldung, gerne telefonisch, per Fax oder E-Mail. Herzlichen Dank.

Am **Freitag, den 26. Februar 2010** findet unsere nächste ordentliche Mitgliederversammlung im Hochofenbüro statt. Separate Einladungen werden rechtzeitig an alle Mitglieder versandt. (SH)

Impressum

IVH Initiative Völklinger Hütte e.V.
Am Torhaus 1 · 66333 Völklingen
Tel. + Fax: 06898 295975 · Mail: info@ivhev.de

Die Beiträge dieser Ausgabe stammen von:
Sabine Hoffmann (SH)
Dr. Norbert Heckmann (NH)
Dr. Peter Braun (PB)
Monica Grün (MG)
Karl Heinz Janson (KHJ)
Detlef Thieser (DT)



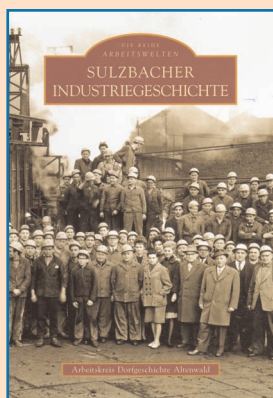
Schlackenzug aufgestellt

Im September ging ein lang gehegter Wunsch der IVH endlich in Erfüllung. Hans Mörsdorf konnte mit dem Arbeitskreis Lok 58 einen Schlackenzug bestehend aus einer Schmalspurlok und zwei Schumpenwagen an historischer Stelle im Schlackenkanal bei den Hochöfen aufstellen. Die Schmalspurlok 21 wurde von einem Spielplatz in Wadrill mit Hilfe der Eisenbahnfreunde Losheim zurückgeführt und saniert. Früher transportierte solch ein Zug mit circa 5 Wagen die flüssige Hochofenschlacke über eine Saarbrücke zur Schlackenbrechanlage in Wehrden. (KHJ)



Sulzbacher Industriegeschichte Röchling Kokerei Altenwald

In der Reihe „Arbeitswelten“ des Sutton Verlages ist neu das Buch „Sulzbacher Industriegeschichte“ vom Arbeitskreis Dorfgeschichte Altenwald als Band 5 der Schriftenreihe der IVH erschienen. Der interessante Bildband beschreibt 150 Jahre Industriegeschichte, das Leben rund um Glas, Kohle und Koks im Sulzbachtal mit ganz seltenen und eindrucksvollen Fotos. Auch wird ausführlich über die Kokerei Altenwald berichtet, die von der Familie Röchling von 1874 bis zur Schließung am 29. September 1963 als Werk 21 dort betrieben wurde. Ein insgesamt siebenköpfige Autorenteam um Herrn Leo Heß vom Arbeitskreis hat mit viel Liebe und eben soviel Sach- und Fachkenntnis die Bilder und Texte zusammengetragen.



*Den Titel
des Bildbandes
ziert ein Foto
der Altenwalder
Kokereibelegschaft*

Durch den Vortrag „Die Familie Röchling und ihre Bedeutung für Sulzbach“ von Herrn Heß und eine später durch ihn ebenso mit viel Wissen und Engagement geführte Rundwanderung durch Sulzbach auf geschichtlichen Wegen, entstand die Verbindung zur IVH. Die Idee, dass der Altenwalder Arbeitskreis mit seinem Wissen und umfangreichen Archivmaterial eine Veröffentlichung wagen sollte, war



Ein Teil des Autorenteams

ebenso schnell geboren und angenommen. Und nach vielen Treffen – mal in Sulzbach, mal in Völklingen und mit Unterstützung der IVH wurde aus der Idee dieser beeindruckende Bildband, der, wie man mittlerweile an den Verkaufszahlen sieht, bei der Bevölkerung sehr gut ankommt. Das 128 seitige Buch ist in jeder Buchhandlung erhältlich für 17,90 €. (MG)

Die Hostenbacher Halden

Die Verwendung der lothringischen Minette mit nur ca. 35 % Erzgehalt hatte beim Hochofenprozess zur Folge, dass ein hoher Anteil an Hochoffenschlacken anfiel. Als zum Ende des 19. Jahrhunderts in Völklingen die Hochöfen errichtet wurden und die Produktion von Roheisen immer mehr anstieg, stellte sich für die Hütte die Frage wohin mit den vielen Hochoffenschlacken. Im bisherigen Werksgelände war dazu kaum Platz, ebenso konnte nur ein geringer Teil zum



*Der sogenannte Hungerturm zu Beginn der
Aufschüttung*

Beispiel zum Straßenbau oder der Steinfabrikation Verwendung finden. Die Schlacken wurden deshalb auf Halden nahe dem Ort Hostenbach transportiert. Doch schon bald reichte der Platz der bisherigen praktizierten niederen Aufschüttung nicht mehr aus.

Im Jahre 1910 errichtete daher die Saarbrücker Firma Heckel eine neue Turmseilbahn zum Transport der Schlacken. Nahe bei Hostenbach wurde ein 60 Meter hoher Eisenturm errichtet, der später gar auf 110 Meter erhöht wurde. Auf diesem Turm wurde die Entlade- und Umkehrstation der Seilbahn montiert. Mittels dieses Systems wurde die erste Spitzkegelhalde mit über 4 Mio. Kubikmeter Schlacke und sonstigen Schuttmassen aufgeschüttet.

Die erste Halde war bis 1932 in Betrieb, dann war ihre Aufnahmekapazität erreicht und eine neue Halde wurde nötig, der später sogar noch eine dritte folgte. Das Umkehrgebäude, im Volksmund Hungerturm genannt, stand noch bis 1970, dann wurde es aus Sicherheitsgründen gesprengt. Das imposante Landschaftsbauwerk der ersten Spitzkegelhalde fand sogar die Abbildung auf einer Briefmarke des damaligen Saargebietes. Dabei war die Postverwaltung irrtümlich davon ausgegangen, dass die Halde zur der damals französischen Grube Hostenbach gehöre. Als man feststellte, dass die Halde zu den Röchlingwerken in Völklingen gehörte, wurde die Briefmarke aus dem Verkehr gezogen. (KHJ)

Besuch beim weißen Riesen

Eines vorweg, der Besuch in Göttelborn am 26.09.2009 war für alle ein tolles Erlebnis. Einziger Wermutstropfen, wie bei den letzten Veranstaltungen der IVH leider üblich, tröpfelten die Anmeldungen vorab so zäh, dass Herr Delf Slotta die Führung zusätzlich über die Volkshochschule Saarbrücken ausschreiben musste. Da erfreulicherweise doch noch einige Mitglieder kamen, zwei sogar aus dem westfälischen Herne, und kurzfristig zwei französische Hüttenführer sich anschlossen, waren wir eine bunte Truppe aus Jung und Alt, aus Interessierten und einem ehemaligen Beschäftigten, der noch ganz spezielle Einblicke geben konnte.



In Göttelborn stellten wir schnell fest, dass zwei Stunden für eine solche Führung eigentlich viel zu wenig sind. Delf Slotta gab einen kurzen Überblick über die saarländische Bergbaugeschichte, zeigte uns die größte zusammenhängende Bergbausiedlung an der Saar und erklärte Bräuche wie das bis 1912 zweijährlich stattfindende Bergfest. Anschließend fuhren wir per Aufzug zur Aussichtsplattform des Förderturms, was mit 74 Metern im wahrsten Sinn des Wortes der Höhepunkt der Besichtigung war, auch wenn der „weiße Riese“ mit insgesamt 90 Metern nicht das höchste, sondern nur das modernste Fördergerüst der Welt ist, da in Finnland eine Erzförderanlage ein paar wenige Meter mehr aufragt. Als Abschluss schilderte Delf Slotta, warum trotz aller Investitionen der Standort Göttelborn wegen veränderter Weltmarktlage schließen musste, quasi ein Wirtschaftskrimi vor der Haustür.(NH)

Teil III zum Erzbergbau von Röchling erschienen

Dieser neue und letzte Teil der dreiteiligen Reihe von Joachim Koch befasst sich mit den abschließenden Arbeiten aus den Forschungen zu den Röchlingschen Erzgruben in Lothringen. Einige besonders interessante Kapitel behandeln das Auffahren des Bergwerks, eine Planung, die das Einfallsreichtum der Röchlingschen Verwaltung der Grube zeigt. Bemerkenswert ist auch, dass diese Grube der Röchlings als das effizienteste und wirtschaftlichste Erzbergwerk im lothringischen Minettebezirk galt.

Die Erkenntnisse, die in diesem neuen Band zusammengefasst sind, sind die Ergebnisse des ersten Forschungsvorhabens, das sowohl deutsche als auch französische Quellen gleichermaßen nutzt. Damit konnten Irrtümer in deutschen und französischen Literaturstellen aufgedeckt und korrigiert werden und neue interessante Erkenntnisse gewonnen werden. Der gut leserliche und anschaulich geschriebene dritte Teil zu den bergbaulichen Aktivitäten der Röchlings erscheint 2009 posthum. Joachim Koch verstarb nach schwerer Krankheit kurz nach der Fertigstellung des Manuskripts. Der dritte Teil des Gesamtwerks von Koch ist als Band 6 in der Schriftenreihe der IVH ab sofort zum Preis von 7,50 € in der Geschäftsstelle im Hochofenbüro erhältlich.(PB)



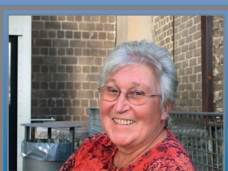
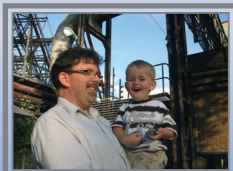
Die Röchling Grube Algringen

Wanderung in Luxemburg

Von Echternach aus sind wir am 3. Oktober in die einzigartige Felsenlandschaft des deutsch-luxemburgischen Nationalparks bzw. der „Luxemburger Schweiz“ eingestiegen. Von Beginn an wanderten wir an hohen, bizarr geformten Felsmassiven vorbei, durch enge und dunkle Spalten, gewölbte Grotten und geräumigen Höhlen, wo früher Mühlsteine aus dem Fels gehauen wurden. An einer dieser Höhlen, welche jetzt als Freilichtbühne genutzt wird, haben wir Mittagsrast gemacht. Durch den Luftkurort Berdorf gings dann weiter in ein Hangwaldgebiet in welchem wir die 20 bis 30 Meter hohen Felsen besteigen und einen herrlichen Ausblick in die Täler der Sauer und der Schwarzen Ernz genießen konnten. Durch die kleinen Wasserläufe, welche sich zwischen den Felsen durchschlängeln, sind viele kleine Biotope und damit einzigartige Flora entstanden. In dem Bewusstsein nach einer anstrengenden fünfstündigen Wanderung durch eine in unseren Regionen nicht zu vermutenden Felsenlandschaft, welche vor Jahrmillionen durch die Tertiärmeere geformt wurde, traten wir die Heimreise an.(DT)

Mitgliedertreffen 2009

Unter dem Motto „Gemütliches Beisammensein“ stand unser erstes Mitglieder-treffen am 28. August 2009, das auf dem Gelände des Weltkulturerbes stattfand. Nicht nur für mich, auch für viele andere war es schön und interessant, den „alten“ Hasen bei ihren Erzählungen zuzuhören. Es wurde viel über die eine oder andere Story gelacht. Auch den einen oder anderen Besucherbegleiter konnten wir als Gast begrüßen. Herzlich danken möchte ich an dieser Stelle unserem Mitglied und Beisitzer Herr Detlef Thieser und seiner Frau Helga Thieser. Sie trugen durch ihr Engagement sehr viel dazu bei, dass es am Schluss hieß: „Das waren schöne Stunden, das sollten wir öfters machen“! Ja, das werden wir! (SH)



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der Initiative Völklinger Hütte!

Das Jahr 2009 neigt sich dem Ende entgegen.

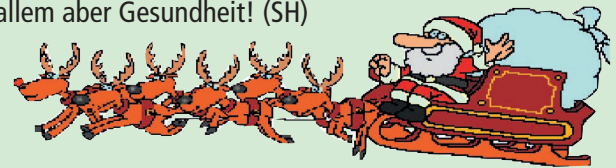
Wir, der Vereinsvorstand, bedanken uns bei allen Vereinsmitgliedern, Freunden und Förderer für Ihr Vertrauen und Ihre Mithilfe in diesem Jahr und hoffen, dass wir auch 2010 auf Eure Unterstützung zählen können.

Wir wünschen Euch ein frohes Weihnachtsfest, ein paar Tage Gemütlichkeit, mit viel Zeit zum Ausruhen und Genießen, zum Kräfte sammeln für ein neues Jahr.

Ein Jahr ohne Seelenschmerzen und ohne Kopfweh, ein Jahr ohne Sorgen. Mit so viel Erfolg, wie man braucht, um zufrieden zu sein, und nur so viel Stress, wie Ihr vertragt, um gesund zu bleiben.

Mit so wenig Ärger wie möglich und so viel Freude wie nötig, um 365 Tage lang rundum glücklich zu sein.

Einen guten Rutsch in das neue Jahr und im neuen Jahr alles Gute und Erfolg in privater und beruflicher Hinsicht, vor allem aber Gesundheit! (SH)



Nachruf auf Renate Hessedenz

Eine gute Freundin ist viel zu früh von uns gegangen. Am 27. September 2009 starb im Alter von 59 Jahren, unser Vorstandsmitglied Frau Renate Hessedenz. Sie war ein ganz besonderer Mensch – voller Lebensfreude und Begeisterungsfähigkeit, wohltuend und mutmachend zugleich. Auch unserer Vereinsarbeit hat sie sich mit sehr viel Hingabe und Einsatzbereitschaft gewidmet und war mit Herz und Verstand ganz bei der Sache.

Freundlich und zupackend war ihre Art - so haben wir sie immer wieder erlebt. In vielen Angelegenheiten war sie uns eine liebe, aufrichtige Ansprechpartnerin, die nicht nur zuhörte, sondern immer bedacht war auch Lösungen zu finden. Trotz ihrer vielen Verpflichtungen war sie jederzeit zur



Stelle, wenn sie gebraucht wurde. Wir danken ihr für ihren enormen Einsatz und ihre große Hilfsbereitschaft.

Viele gemeinsame Stunden mit ihr werden wir in besonderer

Erinnerung behalten. Ihre Arbeit war prägend für unseren Verein. Renate - du wirst uns fehlen. Die Initiative Völklinger Hütte e.V. wird ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Nachruf auf Lothar Maurer

Am 7. November 2009 verstarb unser langjähriges Mitglied Lothar Maurer im Alter von 69 Jahren. Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gehört seiner Familie.